



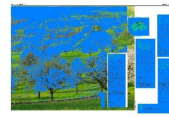
Jetzt bricht der Frühling aus - nichts wie hin

Chirsiweg Nuglar - Obstbaumlandschaft in voller Pracht

Nirgends im Tafeljura zeigt sich der traditionelle Obstanbau so schön wie von Nuglar bis St. Pantaleon. 10 000 Hochstämme bilden einen riesigen Obstgarten, dazwischen Streuobstwiesen mit Blumenpracht. Hochstamm-Obstbäume sind wertvolle Lebensräume für Vögel und Kleintiere. Mit Glück erspäht man sie auf der Wanderung rund ums Gempenplateau, das mit seinen Höhlen, Tälern und Bergstürzen zu den Landschaften und Naturdenkmälern von nationaler Bedeutung zählt.

Route: Gempen-Büren SO - Nuglar
Infos: 7,8 km, 200 Hm Auf- und 400 Hm Abstieg, 2 Stunden 15 Minuten, einfach

1



Die genauen Routen gibts auf impuls.migros.ch/blueten
iM puls ist die Gesundheitsinitiative der Migros.

2 Panoramaweg Langrickenbach – Apfelblütencharme mit Bodenseesicht

Jeder dritte Schweizer Apfel stammt aus dem Thurgau. Hier wachsen 210 000 Hochstamm-Äpfelbäume. Zur Blütezeit im April verwandelt sich die Landschaft am Bodensee in ein schneeweisses und zart rosafarben leuchtendes Meer. Auf dem Panoramaweg um Langrickenbach entzücken die Apfelbäume, dazu laden Sitzbänke und Feuerstellen mit Aussicht aufs tiefblaue Wasser, den Säntis, die Churfürsten und die Vorarlberger Alpen zur Rast. Nahezu ohne Steigungen quert man Wälder und blühende Obstwiesen.

Route: Schönenbaumgarten–Belzstadel–Eggethof–Langrickenbach–Herrenhof–Schönenbaumgarten

Infos: 13,75 km, je 150 Hm Auf- und Abstieg, 3 Stunden, einfach, als Panoramaweg markiert

3 Rämismumme – Krokusse für Bienen und für Wanderherzen

Kaum ist der Schnee weg, überziehen Krokusse die noch kahlen Wiesen. Diese Blumen sind für Wildbienen wichtig, von denen es hierzulande fast 600 Arten gibt. Die Krokusse liefern den Insekten früh im Jahr Nahrung, später bestäuben sie die Apfel- und Kirschbäume. Der Rämismummehoger im Emmental ist ein Eldorado für Krokusfans. Die Wanderung führt durch manchen dunklen «Chrachen» und über aussichtsreiche Höhen und fordert ordentlich Kraft.

Route: Wiggen–Schärliqbad–Geissalden–Rämismummehoger–Eggiwil

Infos: 14 km, 760 Hm Auf- und 810 Hm Abstieg, 5 Stunden, anspruchsvoll

4 Madame Bluescht – zur richtigen Zeit durch das Thurgauer Apfelblütenland

Die mit den Steinen machen den Auftakt, dann folgen die mit den Kernen. Zwischen Ende März und Anfang Mai hüllen sich die Obstbäume in ihr leuchtendes Blütenkleid: Aprikose, Zwetschge, Kirsche, gefolgt von Apfel und Birne. Das Schauspiel ist kurz, und so haben die Obstbauregionen Newsticker und Blütentelefone lanciert, um die Ausflügler an die schönsten Punkte zu lotsen. Im Thurgau heisst der Service «Madame Bluescht», die dazugehörige Wanderung im Apfelblütenland passiert zwischen Sulgen und Amriswil hübsche Dörfer und den Kirchturm von Sommeri mit seinem bunten Dach.

Route: Leimbach–Kümmertshausen–Sommeri–Amriswil

Infos: 12,2 km, je 140 Hm Auf- und Abstieg, 3 Stunden, einfach →



5 Baselbieter Chirsiweg – Giessen, Bärenhöhlen und ein Meer von Kirschblüten

Der Baselbieter Chirsiweg 471 bietet auf kurze Distanz ein Feuerwerk an Landschaftsbildern. Das Chrindeltal entführt in die Wildnis eines renaturierten Auenwalds, am Rünenberger Giessen stürzt das Wasser 18 Meter hinab, im Eital verstecken sich Bärenhöhlen, und auf den Plateaus sonnen sich Dörfer. Dort stehen auch die Kirschen-Hochstamm-bäume mit schneeweissen Blüten. Der Tafeljura mit seinen durchlässigen und nährstoffreichen Böden ist seit Jahrhunderten ein bevorzugtes Anbaugelände für Kirschen.

Route: Sommerau–Rünenberg–Wenslingen–Oltingen

Infos: 11 km, 400 Hm Auf- und 260 Hm Abstieg; 3 Stunden, mittel, braucht gutes Schuhwerk



Bild: Baselland Tourismus

6 Zugerberg – wo die Früchte für die Zuger Kirschtorte wachsen

Zuger Kirschen sind weltberühmt – in Form der Zuger Kirschtorte. 1915 von Konditor Heinrich Höhn erfunden, wird sie bis heute im Familienbetrieb der Konditorei Treichler hergestellt und in alle Welt geliefert. Sogar zum Papst. Kirschen reifen seit über 600 Jahren an den Hängen des Zugerbergs, an prächtigen Hochstamm-bäumen. Die Panorama-Standseilbahn führt auf den Gipfel, danach heisst es, die Aussicht geniessen – auf den See, die Berge und das Meer von schneeweissen Kirschblüten.

Route: Zugerberg–Sätteli–Hochwacht–Bilgerighof–Blasenberg–Rägeten–Altstadt–Zug

Infos: 8,7 km, 180 Hm Auf- und 680 Hm Abstieg, 2,5 Stunden, mittel

Wo blüht was?

Infostellen für vier Regionen

Thurgau: Madame Bluescht 071 531 01 30

Zug: Blütentelefon 041 511 75 00

Basel-Landschaft: Newsticker auf baselland-tourismus.ch

Krokusse Rämismumme: Aktuelles auf eggwil.ch